

St. Monika aktuell

Informationen aus dem Haus St. Monika und der Begegnungsstätte



Januar • Februar • März 2023



caritas
STUTT GART

Inhalt

- 2 Vorwort
- 3 Unser Haus St. Monika
Die Begegnungsstätte
- 4 Neuigkeiten aus unserem Haus
Efthimios Tsaousis
Besuchsdienst mit Hund
Karl-Heinz Götzke
- 6 Blick in den Caritasverband Stuttgart
Vorstellung Frau Judith Fabian
Vorstellung Herr Marcel Gerbig
Vorstellung Frau Olga Weingart
Gruß der Bereichsleitung
- 8 Vorstellung des neuen Seelsorgers
- 9 Seelsorge
Wir gedenken unserer Verstorbenen
- 10 Geschichte & Bewohner:Innenumfrage
zum Thema „Das Schöne am Winter“
- 12 Angebote Haus St. Monika
Angebote für Menschen mit Demenz
Regelmäßige Angebote
- 13 Angebote der Begegnungsstätte
Veranstaltungsprogramm
- 14 Winterrätsel zum Mitmachen
- 15 Ihre AnsprechpartnerInnen
Dienstleistungen
Öffnungszeiten



Zum neuen Jahr ein neues Herze,
ein frisches Blatt im Lebensbuch.
Die alte Schuld sei ausgestrichen
und ausgetilgt der alte Fluch.
Zum neuen Jahr ein neues Herze,
ein frisches Blatt im Lebensbuch!
Zum neuen Jahr ein neues Hoffen!
Die Erde wird noch immer wieder grün.
Auch dieser März bringt Lerchenlieder.
Auch dieser Mai bringt Rosen wieder.
Auch dieses Jahr lässt Freuden blühn.
Zum neuen Jahr ein neues Hoffen.
Die Erde wird noch immer grün.

Karl von Gerok

* 30.01.1815 † 14.01.1890 in Stuttgart

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

mit diesem schönen Neujahrs-Gedicht des Stuttgarter Ehrenbürgers Karl von Gerok, möchte ich Sie von ganzem Herzen im Jahr 2023 willkommen heißen, flankiert von einem prall gefüllten Korb an Wünschen an Sie alle:

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Hoffnung sowie Glück und Freude sowie viele schöne Momente in Ihrem und unserem Haus St. Monika. Ebenso wünsche ich uns allen, dass im neuen Jahr die Pandemie nur noch eine untergeordnete Rolle spielen möge.

Ihnen allen ein frohes Neues Jahr 2023!

Ihr Stephan Struck,
Hausleiter Haus St. Monika

Im Haus St. Monika im Stuttgarter Stadtteil Neugereut ist man umgeben von Palmen und üppigen Pflanzen: die riesige Palmenhalle im Foyer des Hauses mit den beiden Graupapageien sorgt für eine ganz besondere Atmosphäre.

St. Monika ist ein Haus, in dem menschliche Nähe, Wärme und Geborgenheit gelebt wird. Dazu gehört auch die seelsorgerliche Begleitung und Betreuung durch indische Ordensschwestern und die Begleitung alter und kranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase durch Ehrenamtliche der Sitzwache.

Das Alten- und Pflegeheim bietet in der stationären Pflege ein ganzheitliches Betreuungskonzept an. Im Haus können die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Angebote nutzen.

Unsere Angebote:

- Einzelzimmer mit Sanitärbereich bzw. Seniorenwohnungen
- Tagespflege mit 15 Plätzen
- Betreutes Wohnen
- Katholische Sozialstation
- Praxis für Ergotherapie
- Begegnungsstätte
- Seelsorgerliche Begleitung
- Offener Mittagstisch
- Café

Die Begegnungsstätte

Die Begegnungsstätte im Haus St. Monika ist ein beliebter Treffpunkt - nicht nur für die Menschen, die im Haus leben, sondern auch für die Seniorinnen und Senioren aus den umliegenden Stadtteilen.



Unser Veranstaltungsangebot umfasst neben Konzerten und Vorträgen aller Art unter anderem auch Kreativangebote, Gymnastik für SeniorInnen und Gedächtnistraining.

Gerne beraten wir auch Angehörige und Interessierte zu verschiedenen Pflege- und Gesundheitsthemen - entweder in Einzelgesprächen oder im Rahmen unseres Gesprächskreises für pflegende Angehörige. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern ist es unsere Aufgabe, Menschen verschiedener Generationen zusammen zu bringen. So gibt es in der Begegnungsstätte immer wieder verschiedene Nachmittage, bei welchen sich Alt und Jung begegnen, austauschen und gegenseitig eine Freude machen.

Viele unserer Angebote und Veranstaltungen könnten wir ohne die Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden gar nicht umsetzen. Wir fördern aktiv das ehrenamtliche Engagement und unterstützen und begleiten unsere freiwilligen HelferInnen.

Die Begegnungsstätte im St. Monika wird von der Stadt Stuttgart gefördert.

Neuigkeiten aus unserem Haus

Efthimios Tsaousis - Freiwilliges Soziales Jahr



Ich bin 19 Jahre alt und habe Anfang September 2022 hier im Haus St. Monika mit meinem Freiwilligen Sozialen Jahr begonnen.

Durch das FSJ kann ich den Zeitraum nach meinem Abitur sinnvoll nutzen, lerne Neues und habe auch noch Spaß dabei. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, lese und spiele Gitarre.

Da ich bereits in mehreren Bereichen des Hauses reinschnuppern durfte, kann es sein dass ich Ihnen am Empfang, bei der Teststation, auf einem Wohnbereich oder in der Begegnungsstätte über den Weg gelaufen bin.

Besuchsdienst mit Hund

Neue tierische Unterstützung und Abwechslung im Haus St. Monika!

Seit kurzem begleiten uns Carina und Wilma als neues Besuchshund-Team.

Carina und ihre Hündin Wilma sind ehrenamtlich tätig, wurden vom Malteser Hilfsdienst als Team ausgebildet und Stück für Stück darauf vorbereitet, z. B. in Altenheimen den Menschen eine Freude und Abwechslung zu bereiten.



„Einfach durch die Anwesenheit und das streicheln vom Hund. Die Freude, die großen Augen der Menschen, wenn sie Wilma um die Ecke laufen sehen. Das Glück, wenn sie sie streicheln. Und auch stolz, so mutig zu sein. Witzige Geschichten aus Wilmas Leben und Alltagsspäße, kleine Kunststücken... all das bringt die Leute zum Lachen. Viele erzählen, dass sie selbst früher einen Hund hatten und erinnern sich mit viel Liebe zurück. Mein Herz geht dabei auf und ich liebe den Kontakt zu den älteren Leuten - sie sind so besonders“, so die Besitzerin Carina, über ihre Beweggründe, dieser Tätigkeit nachzugehen.

Die fünf-jährige Wilma genießt die Aufmerksamkeit. Sie hat die gepunkteten Ohrchen immer nach vorne gerichtet, strahlt unendlich viel Ruhe und Gelassenheit aus und das kommt an.

„Wir können auch bei Spaziergängen begleiten, Wilma läuft toll am Rollator oder Rollstuhl; oder einfach im Raum sein und sich streicheln lassen und da sein.“

Karl-Heinz Götzke - Betreuungskraft im 1. Stock

Hallo zusammen,

Mein Name ist Karl-Heinz Götzke und ich arbeite seit dem 1. August 2022 im Haus St. Monika.

Ich wurde am 16.08.1965 in Villingen im Schwarzwald geboren. Als ich ein halbes Jahr alt war, gingen meine Eltern mit mir nach West Berlin, wo wir neun Jahre blieben. Dann gingen wir zurück nach Villingen. Ich beendete dort meine Schule und machte eine Lehre zum Bäcker. Wegen meiner Mehlstauballergie musste ich dann aber passen.

Ich arbeitete lange Zeit im Verkauf und als Gärtnergehilfe. Bei alledem war ich die ganzen Jahre zusätzlich beim Jugendrotkreuz, und später beim Roten Kreuz als Rettungssanitär und in der Bereitschaft aktiv.



2007 entschloss ich einen Neuanfang in Stuttgart zu beginnen und arbeitete als Helfer in der Pflege.

Als sich die Möglichkeit ergab in der Betreuung Fuß zu fassen, ergriff ich die Gelegenheit und bin nun schon einige Jahre in der Betreuung tätig.

Ich konnte in mehreren Seniorenheimen nach meiner Ausbildung Erfahrung sammeln, bis hin zum Betreuungsleiter.

Aber nun bin ich hier mit St. Monika und fühle mich unter den Kollegen und Bewohnern schon angekommen und recht wohl.

Privat fahre ich mit meiner Lebensgefährtin gerne weg und mit Freunden ins Theater oder machen sonstige Freizeittätigkeiten, die uns Spaß machen.

Ich freue mich sehr mit Ihnen eine schöne Zeit zu verbringen und werde alles dafür tun, damit es das auch wird - eine schöne Zeit.

Ihr Karl-Heinz Götzke

Blick in den Caritasverband Stuttgart

Vorstellung Frau Judith Fabian



Gerne stelle ich mich Ihnen als neue Mitarbeiterin vor. Mein Name ist Judith Fabian, ich bin inzwischen schon seit 10 Jahren als Diplom-Sozialpädagogin beim Caritasverband Stuttgart beschäftigt und ich freue mich sehr, nun in der Altenhilfe tätig zu sein. Dabei bin ich gleich für zwei unterschiedliche Bereiche zuständig. Mein Hauptaufgabengebiet betrifft die Gesundheitliche Versorgungsplanung, außerdem werde ich bald auch im Seniorenwohnpark Mönchfeld arbeiten.

Was meine Freizeit betrifft, so gilt meine Liebe der Musik und der Kunst – ich lerne seit ein paar Jahren Klavier spielen, höre vielfältige Musik und gehe sehr gerne in Kunstgalerien. Und wenn ich Zeit finde, greife ich gerne selbst zu Stift oder Pinsel.

Yoga mache ich schon sehr lange regelmäßig, eigentlich seit meine Kinder geboren wurden. Inzwischen haben meine Töchter selbst Kinder, mit ihnen spiele ich leidenschaftlich gerne Brettspiele. Ein weiteres Hobby von mir sind Sprachen lernen. Geboren wurde ich in Ungarn; so kam es, dass

Deutsch die zweite Sprache ist, die ich fließend spreche. Danach folgte Englisch, dessen Erlernen durch meinen mehrjährigen Aufenthalt in London erleichtert wurde. Und aktuell lerne ich Spanisch.

Nun freue ich mich darauf, Sie nach und nach einzeln kennenzulernen!

Bis bald, Ihre Judith Fabian

Vorstellung Herr Marcel Gerbig



Liebe Bewohner*innen,
liebe Mitarbeiter*innen,

ich freue mich bei Ihnen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Marcel Gerbig und ich bin seit dem 01. November als Personalreferent, ein Teil des Teams Altenhilfe, im Caritasverband für Stuttgart.

Aufgewachsen bin ich im Herzen Deutschlands, in einer kleinen Stadt in Thüringen. Nach verschiedenen Wohnorten bin ich 2011 in Stuttgart gelandet. Seitdem wohne ich mit meiner Familie im Stadtteil Zuffenhausen und bin hier mittlerweile tief verwurzelt. Die letzten 14 Jahre habe ich mich in verschiedenen Branchen um das Thema Personal gekümmert. Besonders die Themen Ausbildung, Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung gehören für mich zu den wichtigsten Themen und liegen mir persönlich sehr am Herzen.

Durch meine Kinder habe ich mich die letzten Jahre ehrenamtlich in mehreren Vereinen engagiert. Diese Erfahrungen, gerade als erster Vorstand einer Eltern-Kind-Initiative, haben meine Sicht auf die Welt verändert, was mich letztlich auch zu meiner Stelle bei der Caritas bewegte.

Neben der Arbeit lege ich Wert auf meine freie Zeit mit meiner Familie und für persönliche Hobbys. Am liebsten verbringen wir unsere gemeinsame Zeit in der Natur. Außerdem bin ich gern mit meinem Fahrrad in den Bergen auf Tour, gehe regelmäßig Klettern oder verbringe Zeit mit Freunden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich niemand bin, der gern stillsitzt. Demnach werden Sie mich hoffentlich auch häufig in den jeweiligen Häusern antreffen können. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe bei der Caritas und bin sehr gespannt Sie kennenzulernen.

Auf eine schöne gemeinsame Zusammenarbeit.

Ihr Marcel Gerbig

Vorstellung Frau Olga Weingart



Lieber BewohnerInnen und MieterInnen,

mit Freude ergreife ich die Chance mich kurz bei Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Olga Weingart, ich bin 31 Jahre alt und lebe im idyllischen Allmersbach im Tal (Rems-Murr-Kreis). Aufgewachsen bin ich in Heidenheim an der Brenz, dort absolvierte ich zunächst eine Berufsausbild-

ung als Steuerfachangestellte. Erst einige Jahre später entschied ich mich für ein Studium der Sozialen Arbeit.

Seit November 2022 bin ich als Sozialpädagogin beim Caritasverband für Stuttgart e.V. tätig. Sie finden mich in der Begegnungsstätte im Haus St. Ulrich und ab März 2023 auch im Seniorenwohnpark Mönchfeld.

Nun freue ich mich sehr über einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag, darauf meine neuen Tätigkeitsfelder kennenlernen zu dürfen und vor allem auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!
Ihre Olga Weingart

Gruß der Bereichsleitung

„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.“

Aristoteles

Liebe Bewohner und Bewohnerinnen,
liebe Angehörige,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von Herzen ein glückliches, erfolgreiches und friedliches neues Jahr.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen, Ihre Geduld und die Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns auf ein neues Jahr und damit verbunden auch neuen Möglichkeiten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Uta Metzdorf
Bereichsleiterin

Sebastian Menne
Stellv. Bereichsleiter

Vorstellung des neuen Seelsorgers im St. Monika

Gottfried Schwegler - Seelsorger

An dieser Stelle möchte ich mich gerne vorstellen. Ich bin Gottfried Schwegler, 57 Jahre, vier erwachsene Kinder, wohnhaft in Backnang. Seit dem 1.10.2022 arbeite ich im Caritasverband Stuttgart als Seelsorger in der Altenhilfe.

Gewöhnlich bin ich von Montag bis Mittwoch im Haus St. Monika und Donnerstag und Freitag im Haus Martinus in der Stadtmitte Stuttgart.

Momentan hospitiere ich viel in den Wohnbereichen, damit ich möglichst alles kennenlernen und mit Bewohnerinnen und Bewohnern in Kontakt komme. Auch ist es mir wichtig, nach und nach ein vertrauensvolles Verhältnis zu den KollegInnen aufzubauen. Die Mitarbeitenden-Seelsorge ist Teil meines Dienstauftrags.

Sie finden mein Büro im Bereich Martinus, Erdgeschoss E76.

Ich habe einige der BewohnerInnen bereits aufsuchen können: ein kurzes Gespräch, ein Gebet, ein Lied und reden über das, was auf dem Herzen liegt.

Ich bin froh, dass mir meine musikalischen Fähigkeiten helfen, den Zugang zu den Menschen zu finden. Die Musik erreicht alle Herzen und verschiedene Generationen. Diese Erfahrung kann ich immer wieder machen. So haben wir auch schon auf einzelnen Wohnbereichen gemeinsam gesungen. Ich finde es schön, dass unsere Begegnungsstätte regelmäßige musikalische Darbietungen von klassischer Musik bis zur Schlagermusik in der schönen Palmenhalle anbietet.

Von der Ausbildung her bin ich evangelischer Diakon und Diplom-Sozialarbeiter.

Mittlerweile habe ich in fast jedem Feld der Sozialarbeit gearbeitet: Gesundheitsförderung, Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Flüchtlingshilfe und Wohnungsnotfallhilfe. Außerdem war ich auch als Gemeindediakon und Religionslehrer aktiv.

Neben der Musik liegen mir die spirituellen Erfahrungsräume und das Pilgern am Herzen. Ich bin zu Fuß nach Spanien gepilgert, aber warum (nur) in die Ferne schweifen?! Regelmäßig bin ich im Ländle unterwegs, alleine oder auch in der Führung von (Klein-) Gruppen. Immer dabei ist meine kleine Pilgergitarre.

Immer wieder bin ich auch in der Kapelle zu finden, da setze ich mich dann an die Orgel während des (katholischen) Gottesdienstes oder lausche der Stille.

Toll finde ich, dass das St. Monika gut vernetzt ist im Stadtteil und vor allem mit den Kirchengemeinden. Das erste Zusammenwirken durfte ich schon erleben, z.B. beim Lebendigen Adventskalender oder dem Gedenk Gottesdienst unserer Verstorbenen.

Ich freue mich über meine neue Aufgabe und bin gespannt auf neue Projekte wie die Betreuung der Ehrenamtlichen der Sitzwache.

Kommen Sie auf mich zu oder lassen Sie mich wissen, wenn Sie ein Gespräch wünschen.

„Alles wirkliche Leben lebt von der Begegnung.“

Seien Sie gesegnet und gesehen.

Ihr Gottfried Schwegler,
Seelsorger im Haus St. Monika

Seelsorge



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Angehörige und Freunde unseres Hauses,

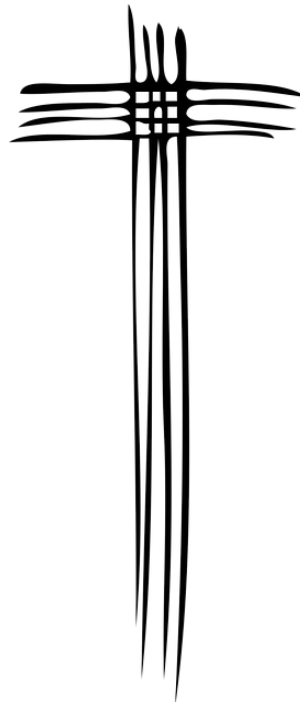
da liegt es wieder vor uns: ganz unberührt
noch und doch schon angebrochen: Das
Neue Jahr 2023.

Und wie immer wieder neu die Erwartung:
Was wird es uns bringen? Was werden wir
erleben? Welchen erwarteten Verlauf wird es
nehmen, aber auch vielleicht: welche uner-
warteten Wendungen wird es geben?

„Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
(Dietrich Bonhoeffer, 1944)

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes
Segen für 2023!

Wir gedenken unserer Verstorbenen



*In Gedenken an die Verstorbenen der
Monate Oktober, November
und Dezember 2022.*

**„Die Liebe ist stärker als der
Tod und die Schrecken
des Todes.**

**Allein die Liebe erhält
und bewegt unser Leben.“**

Iwan Turgenjew

BewohnerInnenumfrage

Das Schöne am Winter

Wintergeschichte für Wintermuffel: Es ist das Genießen im Winter das versöhnt.

Es war einer der letzten schönen Tage in diesem milden Winter. Jedenfalls fühlte sich dieser Tag so an. Von überall her aber meldeten sich die ersten Boten der Kälte. Der Wind würde sich drehen und dann von Norden herab wehen und Regen, vielleicht sogar den ersten Schnee mitbringen. Ein bisschen roch es schon danach.

Else, die von allen im Städtchen nur Wetterelse genannt wurde, schnupperte.

„Schnee“, murmelte sie. „Es riecht eindeutig nach Schnee und das ist gut so. Der Winter hat uns mit viel Sonne und warmer Südwestluft sehr verwöhnt. Der Wechsel wird hart werden.“

„Bist du dir sicher?“, fragte die alte Inga, ihre Nachbarin. „Der Wettermann im Radio hat nichts dergleichen berichtet. Die Luft soll mild bleiben, hat er gesagt.“

„Was diese Wetterleute aber auch immer sagen“, knurrte Else. „Dieser Frühlingwinter passt nicht in die Zeit und es wird auch so nicht bleiben. Schnee wird bis zum Wochenende liegen. Das kannst du mir glauben.“



„Ach, schade!“ Inga, die Elses Wetterwissen mehr vertraute als den Voraussagen der Meteorologen, seufzte. „Ich habe mich an die milde Luft gewöhnt. Im Garten sprießen die ersten Triebe, ein paar Schneeglöckchen, Gänseblümchen und Haseln blühen und die Bienen sind auch unterwegs. Selbst meinen Winterspinat und die Rapunzeln kann ich bald ernten. Ist das nicht wunderbar? Ach, ich liebe dieses warme, heitere Wetter. Es darf gerne immer so frühlingshaft freundlich sein. Der Winter kann mir gestohlen bleiben.“ Sie stampfte mit dem Fuß auf wie ein störrisches Kind.

Else grinste. Dieses Gespräch führten sie jedes Jahr im Winter. Ihre Nachbarin war alles andere als ein Wintermensch. Else konnte sie verstehen. Das Ruhen der Natur, jene Phase des vermeintlichen Stillstandes, war auch ihre Lieblingszeit nicht. Sie erzeugte ein Gefühl der Passivität, das nur schwer zu ertragen war, und die Kälte war auch nicht ihre Freundin. Aber was sollte man tun? Klagen brachten auch nicht weiter. Man musste sich arrangieren.

Auch die Winterzeit hatte ihre schönen Seiten

„Auch der Winter hat seine schönen Seiten“, sagte sie daher wie alle Jahre wieder zu Inga. „Denke doch bloß an die blitzklaren Frosttage mit ihrer klaren Luft, den zauberhaften Eiskunstwerken und dem knirschenden Schnee unter den Füßen! Haben sie nicht etwas besonders Beruhigendes, Entspannendes? Ich liebe dieses Wintergefühl, wenn man aus der klirrend kalten Luft ins warme Haus zurückkehrt und die Holzschritte im Ofen knistern, während auf dem Herd ein würziger Erbseneintopf köchelt. Später dann ein Apfelkuchen mit einer Prise Zimt mehr, dazu heiße Schmandsoße und ein Becher starken Kaffee mit Kardamon und vielleicht ein Kirschwässerchen mit viel Ruhe und Muße zum Kräftetanken. Hmm. Das

gönnt uns nur der Winter so freigiebig, dass es uns kein schlechtes Gewissen macht, weil wir uns als Müßiggänger fühlen. Und dann...“

„Ist gut. Ist ja gut“, unterbrach Inga sie.

„Genug geschwärmt. Lasst uns Taten sehen!“

Sie wandte sich um, betrat Elses Vorgarten und steuerte auf die Haustür zu. „Das proben wir doch gleich mal, und zwar genau in der von dir genannten Reihenfolge.“

„Proben? Ich verstehe nicht. Was meinst du?“ Else verschlug es schier die Sprache, was nicht oft passierte.

Inga grinste. „Na, das Wintergefühl. Mit deinem Eintopf, der Apfelquiche mit Zimt und Schmandsoße, dazu Kaffee und danach ein Kirschwässerchen. Es können auch zwei oder drei sein. Nur auf die knisternden Holz-scheite können wir verzichten. Noch scheint sie ja, die milde Sonne, und zwar genau auf deine Terrasse mit der Eckbank im geschützten Winkel. Also, was zögerst du?“

Verfasserin: Elke Bräunling

Sich den Winter schön machen

Wir haben unsere Bewohner und Bewohnerinnen gefragt, wie sie sich den Winter schön machen.

Nachfolgend ein paar Antworten, die auch gerne als Anregungen genommen werden dürfen, wenn einem mal selber die Ideen ausbleiben:

Ich mache mir den Winter schön, indem ich

- Stricke, z.B. Socken
- Bastel, z.B. Dekoration
- ein gutes Buch lese
- Freunde und Familie einlade
- etwas leckeres Koche
- Häkel
- Gesellschaftsspiele spiele
- Weihnachts- und Geburtstagskarten selber mache
- Weihnachtsgeschenke vorbereite, auch

- schon für das nächste Fest
- Stollen und Kekse backe
- meine Lieblingsserien und Filme anschau
- mir eine Tasse Tee mache
- Ski fahre
- meine Lieblingslieder singe
- male
- mit meinen Freunden und Bekannten telefoniere
- schöne, christliche Musik anhöre
- eine Messe im Fernsehen anschau
- mich in eine schöne und warme Decke einkuschle
- eine LED-Kerze anmache
- abwarte bis das Frühjahr kommt und ich endlich wieder an die frische Luft gehen kann
- Schneeflocken beobachte
- Dekorationen basteln

Wir danken allen fleißigen SchreiberInnen für die Teilnahme und hoffen, dass Sie sich Ihren Winter so schön wie möglich machen!



Sie möchten auch einmal in der Hauszeitung eine Erinnerung teilen oder haben eine andere interessante Geschichte auf Lager?

Senden Sie Ihren Artikel gerne per Mail an I.bader@caritas-stuttgart.de oder geben die handschriftliche Version im Büro der Begegnungsstätte ab.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Februar 2023.

Angebote Haus St. Monika

Angebot für Menschen mit Demenz

„OASE“-Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenzerkrankung

Mittwochs von 13:30 - 16:30 Uhr
im Gartenblick

Information und Anmeldung:
Katholische Sozialstation St. Monika
Frank Mühle
Tel.: 0711/95322-1400
Mail: f.muehle@caritas-stuttgart.de

Ergotherapie

Jeden Montag
Konzentrierte Bewegungswahrnehmung
um 9:30 Uhr im Gymnastikraum

Jeden Mittwoch
Bewegung mit Gedächtnistraining und Gesang
um 9:30 Uhr im Gymnastikraum

Jeden Freitag
Atemtherapie
um 10:30 Uhr im Gymnastikraum
mit Frau Franke

Die Teilnahme an den Gruppen kann nur nach vorheriger Anmeldung erfolgen, da die Gruppengröße begrenzt ist.

Information und Anmeldung:
Begegnungsstätte Haus St. Monika
Tel.: 0711/95322-2200
Email: l.bader@caritas-stuttgart.de

Regelmäßige Angebote

Jeden letzten Dienstag im Monat Tanzen im Sitzen

um 15:30 Uhr im Georg-Moser-Raum
Termine 1. Quartal 2023:
31.01. und 28.02. und 28.03.

Jeden 1. Mittwoch im Monat „Gesprächskreis für pflegende Angehörige (PartnerInnen)“

um 14:00 Uhr
im Stadtteilhaus Neugereut
1. Quartal 2023:
04.01. und 01.02. und 01.03.

Jeden Donnerstag Gedächtnistraining

um 15:30 Uhr
Im Stadtteilhaus Neugereut

Jeden Freitag Sitzgymnastik

mit Jan Schwarz
um 09:50 Uhr in der Palmenhalle

Jeden letzten Freitag im Monat Männerstammtisch

um 17:00 Uhr im Gartenblick
Termine 1. Quartal 2023:
27.01. und 24.02. und 31.03.

Seelsorgerliches Gespräch

Nach Bedarf bei
Gottfried Schwegler
erreichbar unter 0711/95322-1200

Gottesdiensttermine

Sonntags 09:30 Uhr
evangelisch und katholisch im Wechsel
(siehe Aushänge auf den Bereichen)
Montag – Freitag: 10:30 Uhr katholisch

Die Begegnungsstätte wird von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert.

Angebote der Begegnungsstätte

Konzerte und Veranstaltungen

**Mittwoch,
04.01.2023** **Neujahrskonzert
mit Alain Franiatte**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

**Dienstag,
10.01.2023** **Diavortrag „Venedig“
mit Bernd Mantwill**
um 16:00 Uhr
im Rupert-Mayer-Saal

**Mittwoch,
11.01.2023** **Klassisches Konzert
mit Frau Konratenko**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

**Mittwoch,
25.01.2023** **Klavierkonzert
mit dem Ehepaar Trummer**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

**Mittwoch,
01.02.2023** **Schlagerkonzert
mit Michaela Zondler**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

Konzerte und Veranstaltungen

**Freitag,
03.02.2023** **S'Dudelsäckle**
um 15:15 Uhr
im Rupert-Mayer-Saal

**Mittwoch,
08.02.2023** **Diavortrag
mit Bernd Mantwill**
um 16:00 Uhr
im Rupert-Mayer-Saal

**Mittwoch,
15.02.2023** **Faschingskonzert
mit Herr Rosenkranz**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

**Mittwoch,
15.03.2023** **Schlagerkonzert
mit Michaela Zondler**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

**Mittwoch,
29.03.2023** **Panflötenkonzert
mit Kevin Schäfer**
um 16:00 Uhr
in der Palmenhalle

**Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch
über die Möglichkeit der Teilnahme
sowie die geltenden Infektionsschutzmaßnahmen.**

Herzlichen Dank im Voraus!

Winterrätsel zum Mitmachen

1. Woraus besteht Schnee?

- A) Gebundenen Salzen
- B) Kaliumnitrat
- C) Feinen Eiskristallen

2. Warum schneit es bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt häufiger als bei sehr viel niedrigeren Temperaturen?

- A) weil die Luft dann kaum noch Feuchtigkeit enthält
- B) weil der Schnee dann an den Wolken festfriert
- C) weil die Eiskristalle sich bei noch kälteren Temperaturen wieder verflüssigen

3. Wie groß ist der Durchmesser einer Schneeflocke im Durchschnitt?

- A) 5 cm
- B) 5 mm
- C) 0,5 mm

4. Was fällt am langsamsten Regen, Schnee oder Hagel?

- A) Schnee
- B) Regen
- C) Hagel

5. Was bezeichnet man als Neuschnee?

- A) Schnee aus der Schneekanone
- B) Den ersten Schnee im Jahr
- C) Frisch gefallenen Schnee

6. Warum ist Pulverschnee so "pulvrig"?

- A) Er ist besonders nass
- B) Er ist besonders trocken
- C) Er wird künstlich erzeugt

7. Welche Monate gehören kalendarisch in den Winter?

- A) Oktober, November, Dezember
- B) Dezember, Januar, Februar
- C) Februar, März, April

8. In welchem Winterlied heißt es „Du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit“?

- A) Leise rieselt der Schnee
- B) O Tannenbaum
- C) Schneeflöckchen, Weißröckchen

Ihre AnsprechpartnerInnen

Team Beratung und Aufnahme

0711-70 50 555
pflegeberatung-altenhilfe@caritas-
stuttgart.de

Telefon: 0711/95322 + Durchwahl

Hausleitung -1000

Stephan Struck

Pflegedienstleitung -4300

Mark Hornung

Stellv. Pflegedienstleitung -1701

Nicole Troschke

Bereich Lorenz Werthmann -3000

Markus Wolf

Bereich Paul Wilhelm von Keppler/ -3100

Bereich Elisabeth -3700

Bettina Grimm

Bereich Johannes Straubinger -3200

Bereich Alfons Baumgärtner -3300

Dragan Mitrovic

Bereich Franz Xaver Daschner/ -3500

Bereich Carl Josef Leiprecht -3400

Laura Cristina Beck

Tagespflege -7400

Regina Bauer

Hauswirtschaftsleitung -1800

Ulrike Molz

Technischer Dienst -2100

Detlef Foof

Personal-/Bewohnerverwaltung

Beata Holeksa -1300

Jacqueline Seidel -1900

Seelsorgerliche Begleitung -1201

Gottfried Schwegler

Begegnungsstätte -2200

Linda Bader

Ergotherapie -5200

Oliver Eggenweiler

Betreutes Wohnen -4500

Ilayda Özkan

Sozialstation -1400

Frank Mühle

Wir möchten Sie bitten nur in dringenden Fällen vor 10 Uhr direkt auf den Wohnbereichen anzurufen.

Dienstleistungen

Medizinische Fußpflege

Maria Steckbauer

Mo/Di (nach Vereinbarung am Empfang)

Frau Wern, Telefon 0152 23999074

Di. Nachmittag und nach Vereinbarung

Hörgeräteakustikerin

Nadine Schatz

nach Terminplan auf den Wohnbereichen
im 1. OG, Bereich Augustinus, Raum 186

HNO-Arzt

Dr. med. Payam Maneschi

nach Terminplan auf den Wohnbereichen
im 1. OG, Bereich Augustinus, Raum 186

Augenärzte

Fr. Dr. Knop und Hr. Dr. Gritzmann

nach Terminplan auf den Wohnbereichen

Friseurin

Friseursalon Wölffer

Tel.: 0711/95322-5000

Mo/Mi/Fr 9:00- 14:00

Öffnungszeiten

Offener Mittagstisch

Täglich von 11:45 - 13:00 Uhr

Bitte beachten Sie hinsichtlich der Öffnung des Cafés die Aushänge auf den Wohnbereichen sowie die Homepage.

Verwaltung

Mo 08:30 - 12:00 Uhr

Di 10:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 16:00 Uhr

Mi 08:30 - 12:00 Uhr

Do 10:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 16:00 Uhr

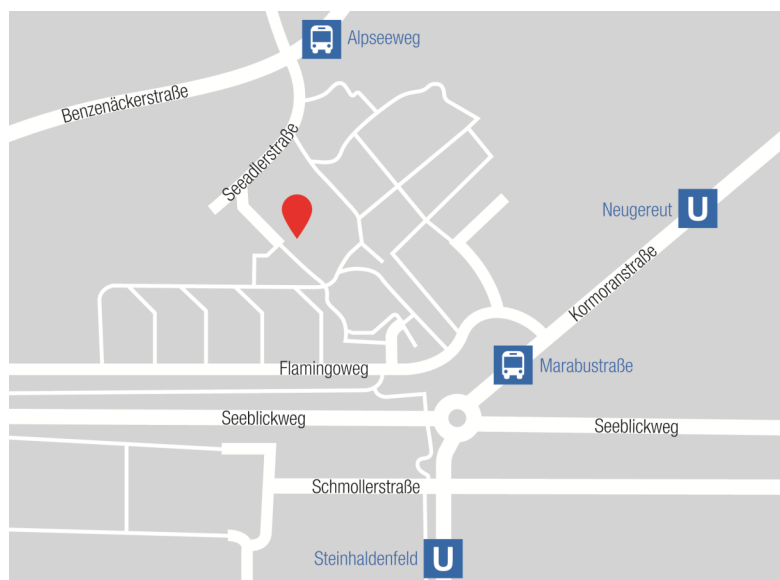
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Anfahrt

So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Aus Richtung Stuttgart mit der U2 oder U19 bis zur Haltestelle Steinhaldenfeld. Von dort aus durchs Einkaufszentrum ca. 500 m Fußweg zum Haus St. Monika.

Aus Richtung Aldingen mit dem Bus 54 bis zur Haltestelle Alpseeweg. Von dort aus ca. 200 m Fußweg.



NOT SEHEN UND HANDELN. **caritas**

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit im Haus St. Monika. Mit Ihrer Hilfe können wir neue innovative Projekte und Veranstaltungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Tagesgäste anbieten.

Spendenkonto:
DE44 7509 0300 0000 0001 08
Liga Bank eG BIC:
GENODEF1M05
Stichwort: STMO

Impressum

Herausgeber

Caritasverband für Stuttgart e.V.
Altenhilfe
St. Monika
Seeadlerstraße 7 - 11
70378 Stuttgart
Telefon 0711 95322 - 0
Telefax 0711 95322 - 2700
st.monika@caritas-stuttgart.de

www.caritas-stuttgart.de

Redaktion

Eva-Marina Wunsch, Ilayda Özkan

Autoren

Stephan Struck, Efthimios Tsaou-
sis, Carina Fräsch, Karl-Heinz
Götzke, Judith Fabian, Marcel Ger-
big, Olga Weingart, Uta Metzdorf,
Sebastian Menne, Gottfried Sch-
wegler, Eva-Marina Wunsch

Bildnachweise

Caritasverband für Stuttgart e.V.,
pixabay.com

Lösungen Seite 14:

Frage 1: C
Frage 2: A
Frage 3: B
Frage 4: A
Frage 5: C
Frage 6: B
Frage 7: B
Frage 8: C